

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	51 (1906)
Heft:	14
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 4, April 1906
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 4.

April

1906.

Neue Bücher.

Gewerbliche Buchhaltung und Preisberechnung. Wegleitung zur Einführung eines rationalen gewerblichen Geschäftsbetriebes herausgegeben vom Schweizerischen Gewerbeverein, bearbeitet von J. Scheidegger und Aug. Spiess. Frauenfeld. 1906. Huber & Co. 282 S. gr. 80, gb. 4 Fr.

Der dynamologische Lehrgang. Versuch einer geschlossenen Naturkunde von K. Remus. Leipzig. 1906. B. G. Teubner. (Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen von Schmeil und Schmidt.) Bd. II (Heft 4). 132 S. mit 36 Abb. Fr. 3.50.

Die Bedeutung der Gymnastik in der Griechischen Kunst von A. Furtwängler. ib. 15 S. Fr. 1.10.

Spruchwörterbuch von Frz. Frh. von Lipperheide. Berlin W. 35. Potsdamerstrasse 38. Lief. 6. (Fromme — Gerechtigkeit.) 80 Rp.

Ideal-Buchhaltung für Handwerker, Handel und Gewerbetreibende von Erwin Meyer. Aarau. E. E. Meyer. Abteilung: Maler, Gipser, Tapezierer und verwandte Gewerbe. 25. Tausend. 112 S., gb. Fr. 2.70. Abteilung: Tischler usw. 17. Tausend. 96 S. Fr. 2.70.

Denksingen für Schulen von Paul Schöne. Dresden, Waisenhausstr. 29. Holze & Pahl. Heft I: 32 S., 25 Rp. II: 64 S., 40 Rp. III: 88 S., 45 Rp. IV: 111 S., 60 Rp.

Kleine deutsche Sprachlehre mit Aufgaben zur schriftlichen Übung und Material für die neue deutsche Rechtschreibung von O. Bumbke. 10. Aufl. Breslau. Frz. Goerlich. 56 S. 40 Rp.

Kunsterziehungs-Ergebnisse und Anregungen des III. Kunsterziehungstages in Hamburg 13.—15. Oktober 1905. Musik und Gymnastik. Leipzig. R. Voigtländer. 312 S. Gb. Fr. 1.60.

Die Weltanschauung der Hohenzollern und der moderne Materialismus von Dr. K. Endemann. ib. 78 S. 2 Fr.

Die Mimik der Kinder beim künstlerischen Geniessen von R. Schulze. ib. 5.—12. Tausend. 34 S. 80 Rp.

Aus deutschen Lesebüchern. IV. Bd. I. Abteilung. Epische Dichtungen von Dr. O. Frick und Fr. Polack. IV. Aufl. unter Mitwirkung von Dr. G. Frick und Dr. P. Polack. Leipzig. 1906. Theod. Hofmann. 508 S. Fr. 5.40. Gb. Fr. 6.30.

Lehrplan für den evangelisch-lutherischen Religionsunterricht der achtklassigen Volksschule. Ein Versuch, den Lehrplan einheitlich zu gestalten, von E. Baumann. Leipzig. J. Klinkhardt. Fr. 1.60.

Naturgeschichte für Volksschulen mit einfachen Schulverhältnissen von H. Schmidt. B. Oberstufe, I. Kursus. 89 S. 2 Fr. II. Kursus. 127 S. Fr. 2.70. Je mit zahlreichen Abbild. Bunzlau. 1906. G. Kreuschmer.

Vom Kinderbuch. Gesammelte Aufsätze von Heinrich Wolgast. Leipzig. 1906. B. G. Teubner. 140 S. Fr. 2.15.

St. Paulus. Sein Leben und sein Werk von D. F. W. Farrar (†). Deutsch von D. E. Rupprecht und O. Brandner. Bd. I. 248 S. Fr. 5.40. Frankfurt a. M. Otto Brandner.

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Bd. 75: *Germanische Kultur* in der Urzeit von Dr. G. Steinhausen. Bd. 84: *Entstehung und Entwicklung unserer Muttersprache* von Dr. W. Uhl. 85: *Geschichte des deutschen Schulwesens* von Dr. K. Knabe. 86: *Friedrich Fröbel*, sein Leben und Wirken von Adele von Portugall. 86: *Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Wärmekraftmaschinen* von Rich. Vater. 95: *Germanische Mythologie* von Jul. von Negelein. 101: *Die Reaktion und die neue Ära* von Rich. Schwemer. 102: *Vom Bund zum Reich* von Rich. Schwemer. 105: *Die Grundzüge des Versicherungswesens* von Dr. Alfred Manes. Leipzig. B. G. Teubner. Jed. Bd. gb. Fr. 1.65.

Mineralkunde von Prof. Dr. A. Sauer. 6. Abteil. in gr. 40 mit mehreren hundert Abbild. im Text und 26 Farbendrucktafeln. Stuttgart. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. III. Abt. Fr. 2.60.

Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Nach method. Grundsätzen für den Unterricht an höheren Lehranstalten bearbeitet von Dr. K. Anton Henniger. Stuttgart. 1906. Fr. Grub. 116 S. mit 112 Fig. 80 Rp. Gb. Fr. 2.15.

Schule und Pädagogik.

Hilty, C., Dr. Prof. Neue Briefe. Frauenfeld. 1906. Huber & Cie. 361 S. Gb. 5 Fr.

In Briefform bietet der neueste Band aus der Feder des Berner Religionsphilosophen fünf religiöse Abhandlungen über: Recht oder Mitleid? Glück im Unglück. Für und gegen die Frauen (Anhang: Katharina von Genua). Intensiveres Christentum, Paradiso, sowie einen Anhang aus den Schriften von Jean de Bernières-Louvigné. Es ist eine gläubige, das Leben nicht verneinende, sondern durch Arbeit stärkende Auffassung, die diese Erörterungen trägt. Auch wer manches in dem Buch seinen eigenen Gedankenkreis fremd findet, wird durch den Ernst, die Tiefe und Aufrichtigkeit, mit der die Glückseligkeitslehre gepredigt wird, angenehm berührt sein. „Das Himmelreich auf Erden, oder das Paradies des Purgatorio ist etwas ganz Einfaches, Gottesnähe, hervorgerufen durch wirklichen Glauben an eine solche, alles beherrschende geistig-persönliche Kraft; als historisch beglaubigten Führer durch das menschliche Leben Christus, der diese Kraft am vollkommensten in sich verkörperte; und dann unablässig und mit Sicherheit das Gute tun; jedenfalls nichts anderes mehr suchen. Das ist alles. Ein anderes Erdenglück gibt es nicht. Es ist alles andere Täuschung.“ Dies eine Stelle zur Kennzeichnung der angedeuteten Auffassung, die in dem guten, d. i. religiösen Menschen, stets die Freudigkeit des Herzens betont. Das Buch ist sehr schön ausgestattet und wird neben den drei Büchern über das Glück seinen Platz finden.

Scharrelmann, H. Heute und vor Zeiten. 128 S. Hamburg 1. Kaiser Wilhelmstrasse 76. Alfr. Jansen. Gb. 2 Fr.

In 18 Bildern: Vor dem Messerladen, O Wandern, Auf der Bank am Wall, Die Krippe, Vom Automobil, Im Seebade, Das alte Buch, Völkerwanderung und Auswanderung usw. zeigt der Bremer Schulmann aufs neue seine Erzählkunst, die das Wissen aus dem Buche an das Leben tauscht. An den alltäglichsten Dingen lehrt er uns beobachten, nachdenken, darstellen. Und darin liegt der Reiz auch dieses Büchleins, das dem Lehrer wie der Lehrerin empfohlen sei.

Denkschrift des XIV. Deutschen Ev. Schulkongresses in Wernigerode 13.—16. Juni 1905. Berlin C. 19. Fr. Zillessen. Fr. 3.40.

Dieses Bändchen enthält die Verhandlungen und Vorträge des genannten Kongresses, der im evangel. Schulverein der Schweiz sein Seitenstück hat. Der Schlussvortrag behandelt das evangel. Schulwesen in Jerusalem.

Schreibers künstlerische Anschauungsbilder, nach Angaben von Franz Engleder gezeichnet von Leo Kainradl. Esslingen. F. Schreiber. 92:123 cm. Unaufgezogen 4 Fr., auf Lwd. mit Stäben Fr. 6.10., dasselbe lackiert Fr. 6.80. Lief. I: 1. Winter, 2. Herbst, 3. Sommer, 4. der Wald.

Bei Beginn des Schuljahres machen wir neuerdings auf diese, in ihrer Komposition und Farbenwirkung vorzüglichen Anschauungsbilder aufmerksam. Die Grösse der Bilder macht sie für den Gebrauch in der Klasse sehr geeignet; die Darstellung ist in Zeichnung und Farbe künstlerisch durchgeführt. Es ist viel Leben darin, ohne dass das einzelne Bild überladen ist. Wer z. B. die Waldbäume (Nr. 4) mit ihren Stämmen, mit den dunkeln Kronen, der weiten Perspektive betrachtet, wird diesen Bildern Anerkennung zollen. Ebenso schön sind die andern Bilder. In Elementarschulen, auch beim Französisch-Unterricht, geben sie reichen Stoff zu Besprechungen. Wir empfehlen sie angelegerlichst.

Schmidt, O. Fremde Eingriffe in das Gebiet der Pädagogik. Ein Mahnwort an die deutsche Lehrerschaft. Berlin W. 57. Gerdes & Hödel. 1906. 71 S. Fr. 1.35.

Der Rektor zu Raguhn hat mit diesem Vortrag im Anhaltischen Lehrerverein grossen Erfolg gehabt. Er führte eine kräftige Sprache gegen Professoren und Künstler, die, wie

Bonus und einige Redner der Kunsterziehungstage, scharf über die Schule losgezogen haben. Mit nicht wenig Selbstgefühl betont Sch. die Selbständigkeit des Lehrerstandes, der berufen ist, die Führung in der Pädagogik als Wissenschaft und Kunst in die Hand zu nehmen. Gleich entschieden verweist er die Geistlichen in die Kirche zurück. „Die Schule den Pädagogen, aber auch die Pädagogik als Wissenschaft den praktisch tätigen Pädagogen. Fachbildung für alle, die sich berufsmässig der Pädagogik widmen wollen, Fachbildung, und zwar die umfassendste und gründlichste, für alle, die die Fachausbildung der Lehrer übernehmen und unsere Berufsarbeit überwachen sollen.“ In manchen Äusserungen geht der Vortrag zu weit — mag an den Kunsterziehungstagen manches abfällige Wort über die Schule gefallen sein, viele Anregungen boten sie doch —; aber die frische Aussprache dieses Mahnwortes wird man anerkennen.

Pädagogische Bausteine. Berlin W. 57. Gerdes & Hödel.

Nr. 25: *Zur Einführung in die experimentelle Psychologie* von Dr. Joh. Köhler (32 S., 80 Rp.) enthält zwei Vorträge, von denen der erste mit den neuen psychologischen Untersuchungsarten, wie sie z. B. Dr. Messmer in seiner Arbeit über das Lesen vorführt, während der zweite die psychischen Messmethoden und das Webersche Gesetz (Reizzuwachs, Empfindungszuwachs) mit einer Anwendung auf das Strafverfahren behandelt. Heft 26 (40 S., Fr. 1. 10) enthält eine anregende Erörterung: *der pädagogische Gedanke*, der Berufsgedanke des Volksschullehrers von P. Zillig (Würzburg), der den Erziehungsgedanken als Grundlage der rechten Lehrertätigkeit betrachtet und den erziehenden Unterricht in deren Mittelpunkt stellt. Dass die Simultanschule nicht am Platze und dass die Sozialpädagogik eine Verirrung sei, ist eine Anschauung, die wir nicht teilen. In Heft 27: *Die begründend-vergleichende Erdkunde* (40 S., Fr. 1. 10) kennzeichnet Seminarlehrer Alfred Pottag das Wesen der vergleichenden Erdkunde, um deren Anwendung in der Volksschule nachzuweisen. Eine sehr instruktive Abhandlung.

L. Pallat. *Schule und Kunst in Amerika.* Leipzig. 1906.

B. G. Teubner. 34 S. Fr. 1.10.

Der Verfasser dieser Schrift (Separatabzug aus dem Säemann) hat an hervorragender Stelle zur Reform des Zeichenunterrichts in Preussen mitgewirkt. Um so wertvoller ist sein Urteil über das, was in Amerika in der Schule für die Kunsterziehung — Art Education — getan wird. Es ist nicht eitel Lob, sondern kritische Würdigung und zugleich anregende Darstellung. Wir lernen die Vorzüge und Schwächen, die ältern und neuern Strömungen und Wandlungen der Anschauungen der führenden Männer in Amerikas Schulen kennen. Wir können aus der kleinen Broschüre vieles lernen, und von den darin angeführten Werken der Amerikaner sollten auch einige bei uns bekannt werden. Wo man sich mit dem Zeichnen beschäftigt, sollte diese Schrift studiert werden.

H. Gaudig. *Didaktische Ketzereien.* Leipzig. 1904. B. G. Teubner.

„Logik kennt keine Frau“, sagt Mirza Schaffy. H. Gaudig, der als Direktor der höheren Schule für Mädchen und des Lehrerinnenseminars in Leipzig die weibliche Jugend genau kennt, wird dies nicht unterschreiben; aber er findet, sie habe zu wenig Logik. In seinem anregenden Buche will er nun zeigen, wie man die Töchter zum selbständigen Denken und zur Lösung der schweren Kulturaufgaben befähigen kann, die das XX. Jahrhundert bringen wird. Vielleicht können auch die Leser der S. L. Z. etwas daraus lernen, „haben wir Männer doch auch unsere Mängel“.

L.

Berger, Dr. H. *Trockene Fussbekleidung für die Kinder.* Charlottenburg. 1906. Joh. Müller. 14 S. 50 Rp.

Dieser Aufsatz bespricht die Bedeutung einer trockenen Fussbekleidung der Schulkinder mit nützlichen Winken für Eltern, Lehrer und Schulbehörden.

Hayworth, Dr. F. H. *Drei historische Erzieher:* Pestalozzi, Fröbel, Herbart. Übersetzung aus dem Englischen von Gustav Hief. Leipzig, Querstrasse. A. Owen & Co. 62 S. Fr. 2.15.

Die englischen Schulmänner interessieren sich mehr für die deutschen Pädagogen. Das zeigt uns die vorliegende Schrift. Bringt sie uns auch nichts Neues, so fasst sie doch

die Hauptmomente aus dem Leben der drei Pädagogen und ihre grossen Ideen unter Ausblicken auf englische Verhältnisse zusammen. Das Urteil ist im ganzen richtig; Pestalozzis sozialpädagogische Ideen hätten noch stärker hervorgehoben werden können. Das Büchlein schliesst mit Herbarts Lehre vom Interesse. Interesse möchte der Verfasser bei seinen Landsleuten wecken für Schule und Erziehung.

Dewey, John. *Schule und öffentliches Leben.* Aus dem Englischen von Else Gurlitt. Mit einleitenden Worten von Prof. Dr. L. Gurlitt. Berlin 1905. Hermann Walther. 72 S. gr. 80. Fr. 2.10.

Vor etwas mehr als Jahresfrist sind die Ideen des amerikanischen Pädagogen Dewey über die Beziehung von Schule und Gesellschaft, über die Erziehung des Kindes für das Leben durch Tätigkeit und Beschäftigung wie sie das Leben bietet, in mehreren Artikeln dieses Blattes auseinandergesetzt worden. Hier liegen nun die Vorträge Deweys, der an der Universität zu Chicago Pädagogik lehrt, vollständig in guter Übersetzung vor. Das Interesse, das die angeführten Aufsätze erwecken, wird der wortgetreuen Wiedergabe der Vorträge in noch höherem Masse zuteil werden. Wir empfehlen sie zum ernsthaften Studium.

Hafner, Dr. K. *Schule und Kirche in den Strafanstalten der Schweiz.* Zürich 1906. Orell Füssli. 86 S. und eine Tabelle. Fr. 1.80.

Gefängnis, Zucht- und Arbeitshaus ist nichts anderes und soll nichts anderes sein als rückführende Schule des verirrten Menschen in die Bahn und den Zustand, in welchem er gewesen wäre ohne seine Verirrung. Mit diesem Worte Pestalozzis leitet der Verfasser dieser Studie die geschichtliche Beobachtung über die geistige Nahrung, die Schulung, die dem Gefangenen zuteil geworden ist oder zuteil wird. Die gegenwärtigen Verhältnisse in der Schweiz, wie sie hier dargestellt sind, geben manchen Wink. Es ist recht interessant, der Darstellung zu folgen, die uns über Schulzeit, Lehrer, Lektüre, die Zeitung im Gefängnis, über die Seelsorge bei Gefangenen aufklärt. Ein warmes Mitgefühl für die Gefangenen spricht aus dem Büchlein. Eine Ergänzung desselben wäre die Sorge und Aufsicht der Strafentlassenen.

Deutsche Sprache.

Wessely, Dr. R. *Zur Geschichte der deutschen Literatur.* Proben literarischer Darstellung für Schule und Haus ausgewählt und erläutert. Leipzig, 1905. B. G. Teubner. 169 S. gr. Fr. 1.60.

In ähnlicher Weise wie das Buch von Dr. Spanier „Zur Kunst“ und in derselben Sammlung: „Aus deutscher Wissenschaft und Kunst“ angehörend, vereinigt dieses Bändchen eine Anzahl literarischer Darstellungen aus den Schriften hervorragender Schriftsteller. Da finden wir Abschnitte von Professor Dr. Vogt (Der Heliand), L. Uhland (Walter von der Vogelweide), H. Treitschke (Die neue Literatur), Gervinus (Lessing), Hettner (Herder), Billschowsky (Goethe und Schiller), Bellermann (Schillers Don Carlos), Otto Brehm (Kleists Hermannsschlacht), W. Scherer (Grillparzer), Harry Mayne (Mörke als Lyriker), Erich Schmidt (Gustav Freitag). Sind das nicht — auch wenn nicht weniger Gutes nicht Platz gefunden — prächtige Zeugnisse deutscher Sprachkraft, die zur Belebung des Unterrichts dienen oder zu weiterem Studium anregen. Jedenfalls tragen sie bedeutende Äusserungen aus der Literaturgeschichte in weitere Kreise. Der Herausgeber hat sich in der Einleitung auch biographische Bemerkungen über die zitierten Verfasser und im Laufe des Textes auf kurze Fussnoten beschränkt. Wir machen Lehrer nachdrücklich auf die Sammlung „Aus deutscher Kunst und Wissenschaft“ aufmerksam. Sie wird ein würdiger Begleit der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ desselben Verlages.

Duden, Dr. K. *Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache.* 8. Aufl. Leipzig. Bibliographisches Institut. 1905. 415 S. gr. Fr. 2.20.

Neue Bereicherung und weitere Durchführung der deutschen Schreibweise (Kusine, Küvette, Keek für Cake) hat die achte Auflage erfahren, zu deren Einführung sich der Verfasser über die immer noch nicht erreichte Einheit ausspricht. Anlage, Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit des Buches sind unser

Lesern bekannt, so dass die Ankündigung der neuen Auflage genügt, um es zu empfehlen.

Baecholds Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten der Schweiz. 3. Bd.: Obere Stufe, umgearbeitet von W. von Arx und Ed. Haug. 3. Aufl. Solothurn, C. Gassmann. 584 S.

Schon die zweite Auflage (1900) dieses vorzüglich angelegten Lesebuches war von den jetzigen Bearbeitern besorgt worden. Die neue Auflage hat den prosaischen Teil um einige wertvolle Lesestücke vermehrt: C. F. Meyer in der Erinnerung seiner Schwester; aus dem Briefwechsel von Keller-Storm; einige weitere Goethebriefe, eine Novelle von Zahn und H. Webers Rede bei der Weihe des Weltendenkmals in Aarau (1903) sind hinzugekommen. (Weg fielen Sealfield, Stifler und E. Schmidts Nachruf an Fontane.) Der zweite Teil, in Versen, berücksichtigt stärker: Grillparzer, Mörike, Hebbel, Storm, Fontane, Keller, Meyer, Spitteler und Ott. Neu wurden aufgenommen: Novalis u. Fr. Vischer, dann aber auch die Dichter der Gegenwart: Falke, Dehmel, Arno Holz, Ricarda Huch, Hofmannsthal, und die Schweizer Vögtlin, Bopp, Lienert, Ermatinger. Den sprachgeschichtlichen Anhang bearbeitete wieder Dr. Stickelberger. Das Buch wird in der Hand der Jugend Freude machen und Gutes wirken. Aber — ein besseres Papier wünschen wir der nächsten Auflage.

Brammer u. Neumann. *Wortgruppen und Diktatstoffe zur deutschen Rechtschreibung.* Für die Hand des Lehrers. 123 S. Fr. 1.85. *Wortgruppen zur Rechtschreibung* (Sonderabdruck), ein Schülerheft. 40 S. 25 Rp. Hannover, 1906. Hahnsche Buchhdlg.

Wie der Titel andeutet, sind zur Einprägung der Schreibweise (aa a; ee e; k ck; z tz; ä e; s ss usw.) Wortgruppen zusammengestellt, die in den nachfolgenden für das Diktat berechneten Erzählungen, Beschreibungen usw. verwendet sind. Das Schülerheft gibt die Wortgruppen und das Verzeichnis der Fremdwörter wieder, die am Schluss des Lehrerheftes sich finden. Wer sich die eigene Zusammenstellung von Diktierübungen ersparen will, findet in dem Büchlein Ersatz.

Die Literatur, herausgeg. von G. Brandes. Bd. 23: Diderot von Rud. Kassner. Berlin, Bard, Marquardt & Co. 64 S. mit 14 Vollbildern und einem Faks. Gb. Fr. 1.65.

Eine geistreiche Charakteristik des vielgenannten Zeitgenossen eines Rousseau und Voltaire. Indem Kassner Diderots Stellung zu diesen Vorkämpfern der Revolution und zur Gegenwart untersucht und dessen Hauptideen nachgeht, bringt er D. als modernen Menschen näher. Die feine Studie ist mit den Porträts von Diderot und seinen bedeutendsten Zeitgenossen geschmückt.

Fremde Sprachen.

Schwyzer, E., Dr. *Das Problem einer Universalssprache.* Wetzikon 1906. H. Bebie. 15 S. 50 Rp.

Vom Standpunkt der Sprachgelehrten tritt der Verf. in diesem Vortrag an das Problem heran, das zurzeit in Esperanto nach einer Lösung ringt. Der geschichtlichen Darstellung folgt die Untersuchung über Möglichkeit und Wunscharkeit einer Universalssprache. Bei einem guten Willen ist ohne diese auszukommen; eine Weltsprache (als einzige Sprache für die gesamte Menschheit) ist utopisch. Volapük hatte s. Z. eine Million Anhänger, heute ist es aufgegeben. Wird Esperanto bleibend Erfolg haben?

E. Jacot. 1. *Synoptical Table of the Great Laws of the Pronunciation of English*; fr. 1.20. 2. *Adventures of Sherlock Holmes*; fr. 1.50. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 1906.

Edgar Jacot hat in diesen zwei Bändchen eine Idee ausgeführt, zu der mancher Lehrer des Englischen oder Leser englischer Unterhaltungsliteratur zustimmt. In einem Heft von 30—40 S. stellt der Verfasser die Gesetze der englischen Aussprache zusammen, und in einer Serie von kleinen Lesebüchern wird durch den Text hindurch — ohne Entstellung desselben — auf die betreffenden Gesetze und Ausnahmen verwiesen. Der Verfasser hätte zwar deutlicher erklären und durch Beispiele veranschaulichen sollen, wie die Verweisungen zu benützen sind. Es ist zu fürchten, dass nicht jeder Lehrer die Geduld hat, dies durch eigene Versuche herauszubringen. Von der Reihe der Lesebücher liegt das erste Bändchen vor: zwei

der spannenden Abenteuer des jetzt weltbekannten Detektivs Sherlock Holmes (The Blue Carbuncle; The Speckled Band). Diese Sammlung sei der Beachtung der Lehrer bestens empfohlen.

Bg.

Haberlands Unterrichtsbriebe für Selbststudium lebender Fremdsprachen. Französisch von Rektor H. Michaelis und Prof. Dr. P. Passy. Br. 1. 40 S. 1 Fr.

Mit der Aussprachebezeichnung des Weltlautschriftenvereins (Assoc. phonét. internat.) entwickelt der erste Brief zunächst das deutsche Lautsystem, um darauf die französische Artikulation aufzubauen. Das erste Sprachstück (in phonét. Schrift) ist *Le bon camarade*. In der Folge wird das Lustspiel: *La joie fait peur von Lahnstoff bilden*, für dessen sorgfältige Bearbeitung die Namen der Verfasser bürgen.

Pierre, Léo. *Über festsitzende und Zugvögel.* Causerie für Studierende und Lehrer der französischen Sprache. Leipzig. Jul. Klinkhardt. 32 S. 70 Rp.

Wer einen Aufenthalt in französischem Sprachgebiet von längerer oder kürzerer Dauer (darauf spielt der Titel an) vor hat, der findet in dem originellen Vortrag des früheren Professors zu Nancy manchen guten Wink, der ihm nützlich sein wird. Manches sagt der Verfasser vielleicht zu grotesk; aber es schadet ja auch nichts, wenn die Bilder etwas drastischer gewählt werden. Dass diese Plauderei für die Ferienkurse der Universität Nancy eintritt, ist etwas Lokalpatriotismus, aber auch darüber hinaus begründet.

Geschichte.

Die Kultur. Illustr. Einzeldarstellungen, herausg. von Cornelius Gurlitt. Sechster Band: *Von amoreusen Frauen von Franz Blei.* 67 S. mit fünfzehn Vollbildern in Tonätzung. Berlin, Bard, Marquardt & Co. Gb. Fr. 1.65.

Nicht als geschichtliche Porträts sind die Frauen behandelt, von denen hier die Rede ist: Ninon de Lenclos, Lady Hamilton, George Sand bilden für den Verfasser nur einige bekannte Vorwürfe, um von der Psychologie der Liebe zu sprechen. Die Abschnitte: Die Chronisten der Liebe und das Symbol von Orpheus bilden Einleitung und Schluss dieser geistreichen Studien zur Charakteristik des Erotischen. Wer hierüber Weiteres lesen will, findet am Schlusse des Bändchens eine Zusammenstellung einschlagender Literatur.

Donatello von Willy Pastor. Bd. 46 der Sammlung illustr. Monographien: *Die Kunst von Rich. Muther*, 98 S. mit einer Heliogravüre und vierzehn Vollbildern. ib. Gb. Fr. 1.65.

Die Zeit der Renaissance ist unerschöpflich an kraftvollen Lebensgestalten, deren Schaffen unser Interesse erfüllt. Hat der Künstler, dessen Leben und Wirken hier dargestellt sind, auch nicht die Höhe erreicht, die seine erste Lebensperiode erwartet liess, so sind seine Werke doch des Studiums wert. Und ein tiefes Verständnis nur, das auf eingehenden Studien ruht, konnte eine so anregende Darstellung schaffen, wie sie hier geboten wird. Die schönen Bilder, welche Donatellos Hauptwerke zeigen, bilden eine vorzügliche Ergänzung des Textes, der von Anfang bis zu Ende von warmer Hingabe an den Stoff getragen ist.

Geographie.

Kümmerlys Spezialkarte des Zürichsees mit Umgebung in Reliefbearbeitung. 1:50.000. Bern, Kümmerly & Frey & Francke. 65/85 cm. 3 Fr., auf Lwd. 4 Fr.

In ihrer künstlerischen Ausführung und einer ausführlichen Orientierung über Bodenverhältnisse, Weg, Steg und Siedelung wird diese Karte (Affoltern bis Uznach, Höngg bis Einsiedeln) ein zuverlässiger Führer für die abwechslungsreichen Gebiete um den Zürichsee. Die Anregung zu der schönen Karte ging vom Zürcher Verkehrsverein aus, der damit Anwohnern und Gästen der Zürichseeufer einen Dienst leistete. In gleicher Manier ist behandelt *Kümmerlys Spezialkarte des Exkursionsgebietes von Bern* (65/85 cm, 3 Fr. auf Papier, 4 Fr. auf Lwd.), die ebenso warme Anerkennung verdient. Die Schule wird diesen vorzüglichen Kartenwerken von ihrem Standpunkt aus Beachtung schenken.

Leipold, G. Dr. *Verkehrskarte von Mitteleuropa.* Politische Karte mit Angabe der Eisenbahnen, wichtigen Alpenstrassen, Dampferlinien und Telegraphenverbindungen. 1:850,000

165/180 cm. Dresden, Müller-Fröbelhaus. Auf Lwd. mit Stäben und Wachstuch 22 M.

Diese Karte ruht auf sehr umfassenden Studien und Vorbereitungen. Durch die kräftigen Grenzkolorite erweckt sie zunächst den Eindruck einer politischen Karte und eine solche kann sie auch ersetzen; aber ihre Hauptaufgabe ist, über Verkehrswege und -Verbindungen zu orientieren. Eisenbahnen und Alpenstrassen, die Schiffbarkeit der Ströme, fertige und projektierte Kanäle, Kabel-, Telegraphen- und Dampferverbindungen sind dargestellt und die Ortschaften nach ihrer Einwohnerstärke erkennbar gemacht. Bei aller Fülle des Stoffes, die sich bei der Ausdehnung des modernen Verkehrs von selbst erklärt, ist das Kartenbild klar und von kräftiger Wirkung. Handels- und Verkehrsschulen werden von dieser vorzüglichen Karte in erster Linie Gebrauch machen; aber auch andere Schulen werden sie beschaffen. Die Entwicklung des Handels und Verkehrslebens drängt den Unterricht dazu, der Gegenwart und ihren Erscheinungen Aufmerksamkeit zu schenken. Die Karte verdient warme Empfehlung.

Naturkunde.

Thomé. Lehrbuch der Zoologie. VII. Aufl. Verlag von F. Vieweg & Sohn, Braunschweig. brch. Fr. 5.40; gb. Fr. 6.55.

Ein alter Bekannter im neuen Gewande. — Der I. Abschnitt ist der Naturgeschichte des Menschen gewidmet. Der bildlichen Darstellung dienen in ihm 85 Figuren und 7 sehr schöne instruktive Farbtafeln. Für eine Neuauflage möchten wir als Illustration zum Kapitel der Übertragung der Reize ins Gehirn und der Auslösung der willkürlichen Bewegung eine einfache schematische Darstellung, etwa ähnlich der von *Monakow* in seiner Gehirnpathologie S. 215, wünschen. Die Gesundheitspflege findet passende Berücksichtigung bei der Besprechung der einzelnen Organe. Zwei praktisch wichtige Dinge, die sich leicht einschalten lassen, vermissen wir ungern, die künstliche Atmung und die erste Unterbindung verletzter Arterien.

Thomés Lehrbuch ist für die Behandlung der menschlichen Anatomie und Physiologie auf der Mittelschulstufe vorbildlich geworden. Wir würden es begrüßen, wenn der Verf. auch in der Zoologie eine einschneidende Reform einleitete, die stärkere Betonung der Anatomie der Tiere. Sie kommt namentlich auch in der bildlichen Darstellung entschieden zu kurz. So haben wir z. B. eine schöne Tabelle über die Vogeleier, die unendlich lehrreichere, die uns die Anatomie eines Vogels oder eines Kriechtiers oder eines Lurchs zeigte, suchen wir umsonst. Mit der stärkeren Betonung der Anatomie, käme Verf. zweifellos auch dazu, die Anordnung zu treffen, die der Entwicklung des Tierreiches entspricht, Aufsteigen vom Einfachen zum Zusammengesetzten. Einige wichtige biologische Momente sind in das Kapitel der Tiergeographie verflochten. Die Ausstattung ist zumeist ganz gut. Etwas schattenhaft nehmen sich freilich die Autotypien gegenüber den Holzschnitten aus (vgl. Fig. 100 gegenüber Fig. 102). Eine grössere Zahl von Farbtafeln bildet einen prächtigen Buchschmuck. Auch die VII. Auflage wird die alten Freunde sich sichern und viele neue gewinnen.

Rob. Keller.

Vogel-W...tafeln mit Abbildungen der wichtigsten deutschen Kleinvögel von Prof. A. Goering. Schule und Haus gewidmet vom deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt. Braunschweig. Fr. Vieweg & Sohn. Zwei Tafeln 100/140 cm. auf Lwd., mit Rollstäben und Ösen, mit Text je 8 Fr.

In buntem Vielfarbendruck und treuer Wiedergabe der Farben bieten diese Tafeln die Abbildungen der wichtigsten nützlichen Vögel (je über 50). Ein guter Text bietet die nötigen Erläuterungen. Die Tafeln sind, in der Schule geeignet angebracht, sehr dazu angetan, die Kinder mit den gefiederten Gästen in Wald und Flur vertraut zu machen. Wir empfehlen sie neuerdings, indem wir auf die im gleichen Verlag erschienenen Tafeln (je zwei) der Raubvögel, der Sumpf- und Teich- und See- und Strandvögel erinnern.

Meyers Geographischer Hand-Atlas. Leipzig, Bibliogr. Institut. 115 Kartenblätter und 5 Textbeilagen. 3. Auflage. Ausgabe A ohne Namenregister gb. Fr. 13.75. Ausg. B mit Register (244 S.) in Halblwd. gb. 20 Fr.

Mit dem vorliegenden Namensregister (Lief. 29—40) mit einem nahezu 90,000 Namen ist dieser Handatlas, ein Be-

gleiter von Sievers Länderkunde, vollständig geworden. Gehrade das Register zeigt die Reichhaltigkeit des Atlases, der mit seinen schönen Kartenbildern — einige Ungleichheit in der Ausführung muss man freilich in Kauf nehmen — und den prächtigen Stadtplänen ein bequemes und wertvolles Nachschlagebuch bildet, das der Privatmann, wie der Geschäftsmann, welcher der Welt Händel und Ereignisse verfolgt, alltäglich zu gebrauchen hat. Wir empfehlen den nunmehr abgeschlossenen Atlas neuerdings.

Müffelmann, Hedwig. *Die Sternkunde als Volkseigentum.* Berlin C. 19. Fr. Zillessen. 43 S. 70 Rp.

Indem dieser Vortrag das Wissenswerteste über den Sternenhimmel und seine Erscheinungen zusammenfasst, wird und will er werden zu einem kräftigen Mahnwort, die jungen Leute besser in das Verständnis der Sternenwelt und die Freuden, die eine denkende Beobachtung derselben bringt, einzuführen. **Der schweizerische Bienenvater** von U. Kramer, Zürich IV und J. Theiler, Zug. Selbstverlag der Verf. Preis eleg. gb. 3 Fr.

Wer sich für die Bienenzucht interessiert, greife zu dem kürzlich in sechster Auflage erschienenen „Bienenvater“, dessen Autoren zwei um die schweizerische Bienenzucht hochverdiente Imker sind. Das umfangreiche, mit 186 Illustrationen versehene Buch hat gegenüber der fünften Auflage eine wesentliche Umänderung erfahren, und es sind namentlich die Erfahrungen mit der Rassenzucht verwertet worden. Der „Bienenvater“ gibt Aufschluss über alle bienenwirtschaftlichen Verhältnisse; er ist flott und anregend geschrieben und getragen von der Liebe zu den emsigen Immlein, von einer umfassenden Kenntnis aller Details der Imkerei und von einem feinen Verständnis für das wunderbare Leben im Organismus der Biene. **Reichel, Herm.** *Der menschliche Körper und seine Pflege.* Dresden. Meinhold & S. 5. Aufl. 32 S. mit 16 Abbild. u. 2 bunten Tafeln (Nahrungsmittel) 25 Rp.

Ganz gute, einfache Darstellung, unterstützt mit Figuren und belebt durch Belehrungen über Gesundheitsmassregeln. Empfehlenswert in die Hand des Schülers.

Musik.

Die Musik von Rich. Strauss. 13. u. 14. Bd.: Joh. Seb. Bach von Philipp Wolfrum. Berlin, Bard, Marquardt & Co. 180 S. mit sechzehn Vollbildern und Faksimiles (Notenbeilagen) gb. Fr. 3.40.

Es ist ein Verdienst dieser schön ausgestatteten, in klarer Sprache dahinfliessenden Schrift, dass sie uns den echt deutschen, grossen Künstler Joh. Seb. Bach menschlich und musikalisch näher bringt. Es ist ein interessantes Familien- und Lebensbild, das sich hier aufrollt und die Einleitung bildet zu der musikalischen Würdigung Bachs, welche den Hauptteil des Bandes ausmacht. Das Buch wird allen Freunden der Musik Freude machen, und wer in der Stellung eines Kantors wirkt, wird dem Kapitel über die Kantorenfamilie Bach erst recht Interesse entgegenbringen. Der Verfasser stellt uns in der Betrachtung der Vokalmusik Bachs eine Ergänzung dieses Bandes in Aussicht.

Verschiedenes.

Liese, Dr. W. *Das hauswirtschaftliche Bildungswesen in Deutschland.* Gladbach. Verband der Zentralstelle des Volksvereins für das kath. Deutschland. 102 S. Fr. 1.35.

Diese Schrift ist von dem Verband für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege „Arbeiterwohl“ herausgegeben und bietet einen Überblick über die bestehenden Einrichtungen für hauswirtschaftliche Ausbildung in Deutschland, mit gelegentlichen Hinweisen auf andere Länder wie Schweden und die Schweiz. Kurze Andeutungen über Schuleinrichtung, Lehrpläne (im Anhang Beispiele von Lehrplänen, Speisezettel u. a.) und Literaturhinweise. Die letztern berücksichtigen namentlich die Schriften christlich-sozialer Richtung.

Bibliothek des Wissens. Berlin W. 57. Bong & Co. Lief. 50—54 (je 80 Rp.).

Diese Lieferungen enthalten Abschnitte aus der Himmelskunde, kaufmännisches Rechnen, Geschichte und Planimetrie. Dem gut verständlichen Text geht eine reiche und vorzügliche Illustration zur Seite, die ein ernsthaftes Studium durch Selbstunterricht erleichtern.